

Laibacher Zeitung
1830
K. K. A. - K.

Laibacher Zeitung.

N^o 28.



Donnerstag **den 8. April** **1830.**

Laibach.

Mittels der in diesen Blättern erschienenen Kundmachung vom 4. December v. J. hat das k. k. illyr. Gubernium zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welche wohlthätige Bestimmung den Erträgnissen des für Laubstamme gestifteten Franz Goldheim'schen Fonds bisher hatte gegeben werden können, dort wurde auch die Zusicherung ertheilt, den Vermögensstand dieses Stiftungsfondes, wie

er sich mit Ende des letztabgewichenen Verwaltungsjahres 1829 ergab, mittelst eines förmlichen Rechnungsabchlusses bekannt zu geben.
In Gemäßheit dieser Zusicherung folgt nun in einer eigenen Beilage dieses Blattes der von der k. k. Prov. Staats-Buchhaltung unterm 12. Jänner d. J. verfaßte Rechnungsabluß des Franz Goldheim'schen Fonds von dem Verwaltungsjahre 1829. — Vom k. k. illyr. Gubernium.
Laibach am 27. März 1830.

U e b e r s i c h t

der Einnahmen und Ausgaben des Franz Goldheim'schen Laubstammes-Stiftungs-Fonds für Krain und Kärnten seit 1. Jänner 1829 — dem Zeitpunkte der Errichtung dieses Fonds bis Ende October 1829.

Pub. Jahr	E i n n a h m e	Geldbetrag in Conv. M.				Pub. Jahr	A u s g a b e	Geldbetrag in C.M.			
		Einzeln		Zusammen				Einzeln		Zusammen	
		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
	An jugewachsenem Activs od. Stamm-Vermögen, und zwar:					1	Auf Anlegung der baren Stammgelder und Fondsüberschüsse . . .	2267	36		
	a) Die von dem Stifter zur Gründung des Fonds übergebenen acht Stück Bankactien, zusammen mit 4000 fl. — kr. indem diese Bankactien in der Rechnung nur nach ihrem rein Nennwerthe, nicht nach ihrem veränderlichen, demal beträchtlich höhern Wechselcours aufgeführt werden,					2	» Verpflegung der in das Institut nach Umz gelandeten vier taubstummen Kinder (halbjährige Anstaltswahl)	160	—		
	b) öffentliche Fonds-Capitalien 179 „ 49 1/4 »					3	» Reise-Vorschüsse für dieselben	80	—		
	c) eingegangene Sammlungs-Beiträge 2036 „ 38 »	6216	27 1/4			4	» verschiedene Auslagen	4	52		
							Zusammen	2512	28		
	An Dividenden-Ertrag der Bankactien	744	—				S i u d e n mit Ende October 1829 bei dem Fonds verbliebenen Cassen-Rest, und zwar:				
	» Interessen von öffentlichen Fonds-Capitalien 69	69	2 2/4				an Barschaft	91 fl.	7 2/4 kr.		
	» neu angelegten Kapitalien 3000	3000	—				an Obligationen	6979 „	49 1/4 »		
	» Ersparniß beim Oblig. Ankaufe 61	61	7 2/4				Zusammen mit	7070	56 3/4		
	Zusammen			10090	37 1/4		Hauptsumme den jenseitigen Empfängen gleich	9583	24 3/4		
	Sie von sind jedoch mit Ende Oct. 1829 noch nicht realisirt worden										
	a) an Dividenden-Ertrag der Bankactien für das zweite Semester 1829 240 fl. — kr.										
	b) an Activ-Interessen 54 „ 2 2/4 »										
	c) an eingehobenen Sammlungsbeiträgen 13 „ 10 »										
	d) an neu angelegten Cap. 200 „ — »										
	und kommen sonach in Abzug mit			507	12 2/4						
	Hauptsumme der wirklichen Empfänge			9583	24 3/4						

R. K. illyr. Prov. Staats-Buchhaltung. Laibach am 12. Jänner 1830.
(L. S.) Moravec mp. Buchh., J. Kummer mp. B. Buchh., Riedl mp. Buchh. Rath.

Illyrien.

Triest, 24. März. Von Zara sind vor einigen Tagen Briefe eingegangen, welche die Vertreibung der räuberischen Montenegriner aus der von ihnen überfallenen Gegend melden; mehrere von ihnen wurden gefangen genommen. Ein griechisches mit Oehl beladenes Handelsschiff ist in unserm Hafen eingelaufen, welchem unverzüglich mehrere aus dem Archipel folgen werden. Da die Griechen nun wieder anfangen beträchtliche Partien ihres Bedarfs an Manufactur- und Fabrikserzeugnissen von hier aus zu beziehen, so hoffen wir, daß der Handel unsers Plazes mit den griechischen Inseln bald neues Leben gewinnen werde. (Allg. Z.)

Italien.

Livorno, 18. März. Gestern ist die Brigg St. Antonio, Capitain G. Rizzo, aus Algier hier angekommen. Bei ihrer Abfahrt bestand das französische Blockade-Geschwader aus sieben Schiffen. Man hatte in der Stadt noch keine Nachricht von Frankreichs Vorbereitungen zu einer Landung, und lebte in dieser Rücksicht ohne alle Sorgen. Uebrigens herrschte unter den Einwohnern allgemeine Unzufriedenheit, und Wunsch nach Aufhebung der lästigen Blockade, welche zu vielen Entbehrungen zwang. Nach der Meinung dieses Seemannes, welcher sich längere Zeit in Algier aufgehalten, wäre es unter diesen Umständen leicht möglich, daß die französischen Truppen durch einen Volksaufstand in ihrer Unternehmung unterstützt würden.

Vom 24. März. Mit gespannter Erwartung sieht Italien dem Resultate dieser Unternehmung entgegen. Die Küsten Afrika's in civilisirten Händen würden dem Handel des mittelländischen Meeres einen bedeutenden Schwung geben, das Innere von Afrika würde ihm ein unermessliches Feld eröffnen. Für ganz Europa würde diese neue Abzugsquelle seiner Industrie-Producte von Bedeutung seyn. Ubrigens spüren wir schon auf unserm Plaze die Wohlthat der Befreiung Griechenlands, indem sich ein lebhafter Verkehr mit demselben anknüpft; bedeutende Ankäufe von Manufacturwaaren sind für jene Gegenden so wie für die Levante gemacht worden. (Allg. Z.)

Privatbriefen aus Livorno vom 8. März (im Courier) zufolge war Lord Cochrane daselbst im Begriff, sich nach Terceira einzuschiffen, wo er das Commando der Expedition übernehmen wird, wel-

che der Kaiser Don Pedro gegen Portugal beschloffen hat. (B. v. Z.)

Schweden und Norwegen.

Der Altonaer Merkur meldet aus Bergen vom 2. März: Unsere Stadt hat ein großes Unglück betroffen; am 26. Februar zwischen fünf und sechs Uhr Nachmittags entstand bei einem Tischler in der Strandstrasse Feuer, welches bei einem starken Südwestwinde mit einer solchen Wuth um sich griff, daß innerhalb zwölf Stunden 200 Häuser mit allen ihren Magazinen von sehr bedeutendem Werth von den Flammen verzehrt wurden. Leider sollen mehrere Menschen verbrannt, und durch den Einsturz der Häuser getödtet worden seyn. (B. v. Z.)

Frankreich.

An Errichtung eines Uebungslagers in St. Omer wird nicht mehr gezeifelt. Schon arbeitet man an Fertigstellung der Barracken, auch läßt man das Mehl für die Truppen im Lager, deren Zahl sehr beträchtlich werden dürfte, mahlen.

Der Moniteur gibt an, welche Dreister Kriegsschiffe an der Expedition von Algier Theil nehmen sollen. Es sind nämlich als Fluten (eine Flute ist ein Schiff, das einer See-Armee zum Magazin dient, oder für den Truppentransport eingerichtet wurde) ausgerüstete Kriegsschiffe: der Duquesne von 80, die Krone von 74, der Marengo von 74, der Superbe von 74 Kanonen, die Venus von 60, die Jeanne d'Arc von 44, die Medea von 44 Kanonen. Als Kriegsschiffe ausgerüstet: die Guerriere von 60, die Surveillante von 60, der Griffon von 20, die Capricieuse von 14 Kanonen. Alle diese Schiffe sollten bis Ende März segelfertig seyn, mit Ausnahme des Superbe, der Arctusa und der Medea, die erst im April segelfertig werden. Hierzu kommen noch 10 Fluten, die der Moniteur namentlich anführt, und das Dampfschiff der Pelikan von 20 Kanonen. Von den Schiffen des Königs im Hafen von Orient nehmen Theil an der Ausrüstung gegen Algier: als Fluten ausgerüstet: der Algéiras von 74, die Artemise von 50, die Hermione von 60, die Hebe von 30, die Drythia von 22 Kanonen. Hoffentlich, sagt der Moniteur, wird diese furchtbare Ausrüstung (zu der noch die großen Küstungen in Toulon, Marseille &c. kommen) auf eine exemplarische Weise das unverschämte Seeräuberhaupt strafen, welches seit drei Jahren Frankreich Troß bietet. (B. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 10. März. In dem achten Artikel des am 14. September v. J. zu Adrianopel unterzeichneten Haupt-tractates ist bekanntlich festgesetzt worden, daß die Pforte als Ersatz des Schadens und der Verluste, welche die russischen Unterthanen und Kaufleute zu verschiedenen Zeiten seit dem Jahre 1806 erlitten haben, an Rußland im Laufe von achtzehn Monaten, in Fristen, die näher bestimmt werden sollten, die Summe von 1,500,000 holländischen Ducaten zu zahlen habe. Diese Fristen sind in einer am nämlichen Tage mit dem Haupt-tractate unterzeichneten Separat- oder erläuternden Convention folgendermaßen festgesetzt worden: Die Pforte zahlt nach Auswechslung der Ratificationen des Friedens-tractats (welche am 28. October v. J. zu Adrianopel erfolgt ist) 100,000 Ducaten; sechs Monate nach dieser Auswechslung, 400,000 Ducaten; in den folgenden sechs Monaten 500,000 Ducaten, und dann wieder in sechs Monaten die noch restirenden 500,000 Ducaten, so daß in achtzehn Monaten die ganze Summe von 1,500,000 Ducaten abgetragen wird. Nachdem die erste Rate dieser Entschädigungs-Summe mit 100,000 Ducaten bezahlt, der Artikel VI des Haupt-tractats in Bezug auf Servien vollständig vollzogen, und Giurgevo verabredetermaßen geräumt und den russischen Truppen übergeben worden war, räumte die russische Armee die Städte Adrianopel, Kirtilisse, Pule-Burgas, Midia, Iniada und andere Orte, die sogleich der Behörde, welche die Pforte mit deren Uebernahme beauftragt hätte, übergeben wurden. — Nunmehr, da die Pforte bereits Vorkehrungen getroffen hat, die zweite Rate mit 400,000 Ducaten vertragsmäßig zu entrichten, machen auch die russischen Truppen Anstalten, das ganze Land von den Balkans bis ans Meer und zum Golf von Burgas zu räumen, und sich über den Balkan nach Bulgarien und in die Dobrudscha zurückzuziehen.

Der Vice-Admiral der türkischen Flotte, Zahir-Pascha, schickt sich an, nächstens an Bord einer Fregatte nach Algier abzufegeln, um die Verwendung des Sultans zu gültiger Beilegung der zwischen dem dortigen Dey und der französischen Regierung obwaltenden Differenzen geltend zu machen.

Der Rapidshi-Paschi Sadik-Uga, ehemaliger Kiaja, Suleiman-Pascha's von Philip-

popel, ist zum Commandanten von Nicopolis, mit dem Range eines Beglerbegs, und der ehemalige Gouverneur von Nicopolis, Seid Mehmed-Pascha zum Commandanten von Rustschuk, mit der Anwartschaft auf das Commando von Silistria, sobald diese Festung von den Russen geräumt seyn wird, ernannt worden. Dem gegenwärtigen Großwesir (Reshid Mehmed-Pascha) ist die Statthalterschaft von Rumelien verliehen worden.

Es wird allgemein versichert, daß der bekannte Commandant von Barna, Jussuf-Pascha von Serez, der sich fortwährend in Rußland aufhält, vom Sultan wieder in Gnaden aufgenommen zu werden Hoffnung habe, und sich anschicke, nach Konstantinopel zurückzukehren, wo bereits vor längerer Zeit sein Sohn aus Odessa eingetroffen, und in den militärischen Rang, den er vor seiner Gefangennehmung bekleidete, wieder eingesetzt worden ist.

Zu den in der letzteren Zeit zu Gunsten der katholischen Armenier, welche bereits in Folge des von der Pforte gemachten Zugeständnisses, zur Wahl eines eignen geistlichen Oberhauptes geschritten sind, eingetretenen Maßregeln ist besonders der nach Angora erlassene Ferman zu zählen, kraft dessen, mit Ausnahme einiger wenigen Familienhäupter, welche durch Special-Befehle nach Angora verwiesen worden waren, allen übrigen Katholiken dieser Nation freigestellt wird, nach der Hauptstadt zurückzukehren.

Nachrichten aus Smyrna zufolge ist der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich daselbst von dem k. k. Contre-Admiral, Grafen Dandolo an Bord seines Admiralschiffes mit einem Gastmahle gefeiert worden, zu welchem sämtliche Consule der fremden Mächte geladen waren. Die österreichischen Kaufleute und Unterthanen speiseten an diesem Tage bei dem k. k. General-Consul Hrn. Questiaux. Morgens waren die üblichen Salven von den Kriegsschiffen gegeben worden.

Am 16. Februar ist der französische Vice-Admiral de Rigny an Bord des Linienschiffes le Conquerant, in Begleitung der Korvette Egle, auf der Rhede von Smyrna angelangt. An Bord des gedachten Linienschiffes befindet sich auch der Marquis von Balmv, welcher mehrere Monate lang in Griechenland die Functionen eines diplomatischen Agenten von Seite Frankreichs versehen hatte.

Ein Theil der russischen Escadre hat den Archipel verlassen, und ist nach Malta abgegangen. Admiral Heyden ist mit zwei Linien Schiffen, einer Fregatte und zwei Briggs in den Gewässern von Griechenland geblieben. Einige englische Kriegsfahrzeuge sind gleichfalls nach Malta abgegangen. Admiral Malcolm war in den ersten Tagen des Februar mit einem Linien Schiffe und einigen leichten Fahrzeugen zu Nauplia.

Die zwei letzten in Griechenland angekommenen französischen Kriegsfahrzeuge, die Briggs *Volage* und *Surprise*, haben, ersterer 250,000 Francs und letzterer 350,000 Fr. für die griechische Regierung überbracht. (Oest. B.)

Von der serbischen Gränze, 20. März. Man erwartet in Serbien täglich die Ankunft eines türkischen Bevollmächtigten aus Konstantinopel, welcher mit den serbischen Häuptern die in dem Frieden von Adrianopel stipulirte Einverleibung der sechs Districte an Ort und Stelle vollziehen soll. Der Fürst Milosch hat sich zu dessen Empfange bereits an die Gränze begeben, und zugleich alle serbischen Obrigkeiten aufgefordert, ihm mit gebührender Auszeichnung entgegen zu kommen. Dieser Schritt hat auf das Volk einen sehr guten Eindruck gemacht, und die Einflüsterungen einiger unruhigen Köpfe widerlegt, welche unter dem immer argwöhnischen Volke das Gerücht zu verbreiten suchten, daß die Pforte den Tractat von Adrianopel nicht erfüllen, und am wenigsten die sechs Districte Serbien einverleiben werde. Fürst Milosch soll sich mit dem Projecte zu Errichtung eines regulirten Militärs beschäftigen, das aber nur aus Fußvolk, und zwar größtentheils aus Jägerbataillonen bestehen soll, da die Nation vorzüglich zu dem Dienste dieser Waffengattung geeignet scheint. (Allg. Z.)

Griechenland.

Nach Briefen aus Aegina vom 15. bis 30. Jänner hat diese Stadt durch Ebnung der Straßen, Restauration der Denkmähler und andere Verschönerungen eine neue Gestalt gewonnen. Am 22. kam der Admiral de Rigny auf dem Linien Schiffe *Gebrane* an. Der Gouverneur kehrte an diesem Tage auf dem Dampf schiffe *Merkur* nach Aegina zurück. Am 30. kam eine aus fünf Linien Schiffen bestehende russische Escadre aus Poros zu Aegina an.

Auf ihr befanden sich die Viceadmiräle Azaroff, Ricord und Badaloff.

Nach dem Courrier de Smyrne vom 21. Februar ist das englische Linien Schiff der *Wellesley* am 6. Februar von Burla abgegangen, um sich an den Admiral Malcolm anzuschließen, der sich mit seiner Escadre nach Malta begibt. — Ein Theil der russischen Escadre hat den Archipel verlassen, und ist nach Malta gefegelt. Der Admiral Heyden ist mit zwei Linien Schiffen, einer Fregatte und zwei Briggs in Griechenland geblieben. Einige englische Schiffe sind ebenfalls dahin gegangen. Admiral Malcolm befand sich in den ersten Tagen des Februars mit einem Linien Schiffe und einigen leichten Fahrzeugen zu Napoli. Zu Poros befanden sich damals nur zwei englische Linien Schiffe. — Am 16. Februar kam der Viceadmiral de Rigny mit dem *Conquerant* in Begleitung der Fregatte *Egle* zu Smyrna an. Zwei Tage darnach stieß die Fregatte *Fleur de Lys* zu ihm. — Mehrere Hydrioten haben zu Konstantinopel auf der türkischen Flotte Dienste genommen, wo sie gut bezahlt werden.

(B. v. L.)

Verschiedenes.

Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, der für einen trefflichen Botaniker gilt, soll gesonnen seyn, mehrere in der Botanik und der Gartenkunde bewanderte Personen mit nach Griechenland zu nehmen, theils um einige, dort noch fremde Pflanzen einheimisch zu machen, theils um nach England, Frankreich und Deutschland verschiedene neue Pflanzengattungen zu senden, die in diesen Ländern gedeihen dürften.

NACHRICHT.

Am Charfreitag den 9. I. M., Nachmittags um halb 6 Uhr, wird in der Stadtpfarr-Kirche zu St. Jacob, das grosse Oratorium: „Die sieben Worte des Heilandes am Kreuze,“ von weil. Joseph Hayden, Doctor der Tonkunst, von der philharmonischen Gesellschaft ausgeführt werden. Der Text dieses Oratoriums wird an dem Kirchen-Haupteingange gegen Erlag von 5 kr. in die Sammlungs-Büchse, zu haben seyn, und der reine Erlös davon ist für die Stadtarmen bestimmt.

Laibach am 6. April 1830.